

Pray and Go – 1. August 2021 – 18. Sonntag/B

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 6,24-35)

In jener Zeit, als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierhergekommen?

Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verderbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird! Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.

Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?

Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

Sie sagten zu ihm: Welches Zeichen tust du denn, damit wir es sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben.

Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot!

Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Impuls zum Evangelium (Susanne Hirmüller/Margit Schröer)

Jesus lehnt die Forderung nach einem Wunder ab. Er möchte vermitteln, dass die Menschen nicht nur für den Leib, sondern auch für ihre Seele Nahrung benötigen. „*Ich bin das Brot des Lebens*“ - damit weist Jesus darauf hin, dass wir nur aus der Verbindung mit Gott Kraft zum Guten erhalten können. Er ist das Brot - die Energie - für unsere Seele.

Ein lebendiger Glaube an Jesus weckt in uns eine Sehnsucht nach Lebenszielen, die dazu beitragen, unserem Leben Wert zu geben und mitzubauen an einer Welt, in der Wohlwollen und ein sorgendes Miteinander das Klima bestimmen. Jesus schenkt uns in seinem Brot des Lebens Kraft und Mut für Liebe, Versöhnung und Frieden, damit wir Helfer, Mut-Macher und Tröster für unsere Mitmenschen sein können.

Am Tisch mit Jesus

Einen Tisch träume ich
ungezählten Menschen bietet er Platz
jeder ist herzlich willkommen
an dem Hände sich berühren
Blicke sich begegnen
Deine Worte Wiederklang finden

Einen Tisch träume ich
an dem kein Mund leer
kein Herz trocken bleibt
Worte von Dir werden gereicht
die an Dich erinnern
Ein Stück Brot und ein Schluck Wein
sättigen die Sehnsucht nach Dir
jenseits von Raum und Zeit

Ein Mahl träume ich
dass die Menschen vereint
von allen Gesichtern dieser Welt lebt
mit dem Du uns sättigst
und spüren lässt:
"Du willst Gastgeber für alle sein"

Nach C. Stender